

Kernsanierung zum KfW Denkmal

Von Fast Food zu energetischem Wohn-Genuss

Vorher:



Nachher:



Das Projekt

Als das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1730 rund 250 Jahre später unter Denkmalschutz gestellt wurde, war es komplett von einem Schnellimbiss belegt. Im Erdgeschoss befand sich das Restaurant, im Gewölbekeller ein Tiefkühlraum, im ersten Obergeschoss die Vorbereitungsküche und die Toiletten, im zweiten Obergeschoss die Personalräume und im Dachgeschoss das Lager.

Ein Lastenaufzug verband die Geschosse. Nach dem Eigentümerwechsel stellte sich heraus, dass die Statik des Gebäudes gefährdet war und dass für die geplante Umnutzung in ein Wohn- und Geschäftshaus eine umfassende Sanierung nötig war.

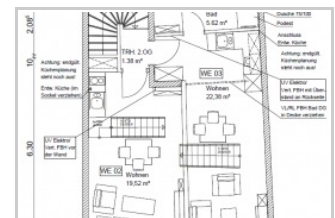
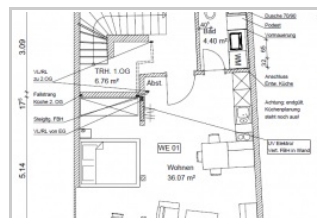
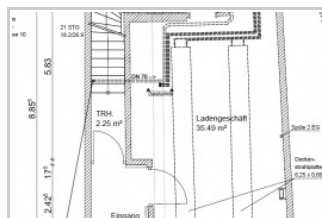
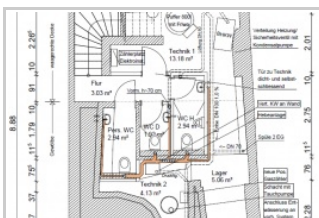
Maßnahmen

2016 wurde zunächst Statik des Gebäudes gesichert, ein Stahlträger im Erdgeschoss eingebaut und der Dachstuhl renoviert. Morsche Balken des historischen Fachwerks wurden teils ersetzt – unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Die Aufteilung des Gebäudes veränderte sich durch den Umbau: Das Restaurant blieb bestehen, wurde aber auf das Erdgeschoss und den Gewölbekeller reduziert. Die oberen Stockwerke wurden zu drei Wohnungen umgestaltet. Die alten Fenster wurden durch denkmalgerechte Holzfenster ersetzt, die Fassade innen mit Dämmputz versehen und das Dach mit Mineralwolle gedämmt. So wurden die historischen, handgeschöpften Ziegel auf dem Dach erhalten. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung reduziert die Lüftungswärmeverluste. In den Wohnräumen sorgen eine Fußbodenheizung und im Erdgeschoss eine Deckenstrahlplatte für Wärme. Ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk im Keller liefert Strom und Wärme auch für das Nachbargebäude. Reicht die erzeugte Wärme des BHKWs nicht aus, kann eine Gasheizung im Nachbargebäude zugeschaltet werden.

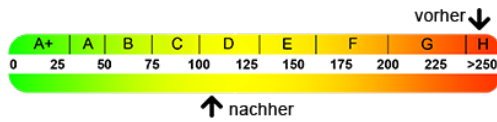
Ergebnisse

Durch die verbesserte Statik bleibt das Fachwerkhaus noch weitere Jahrhunderte nutzbar und ist dank der denkmalgerechten energetischen Sanierung bestens auf die Zukunft vorbereitet. Durch die Sanierung hat sich der Energiebedarf um rund 40 % reduziert.

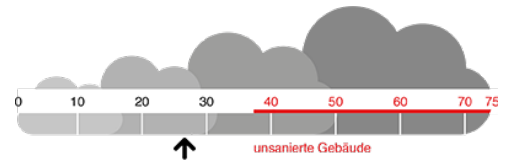
Pläne:



Endenergiebedarf in kWh/m²a



CO²-Emissionen in kg/m²a



Einsparung Endenergiebedarf: 59%

Maßnahmen



Außenwand:

Das Gebäude ist zu 70% von Nachbargebäuden berührt und die Fassade konnte wegen Denkmalschutz nicht gedämmt werden.
3 cm Innendämmputz vollflächig

Dach:

18 cm Mineralwolle Zwischensparrendämmung



Fenster:

2-fach Verglasung nach Auflage Denkmalamt geteilt



Kellerdecke/Bodenplatte:

Keine

Heizung:

Gas-BHKW

Lüftung:

Im Erdgeschoss mit Vorheizregister

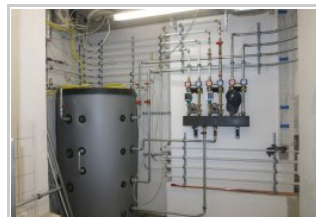
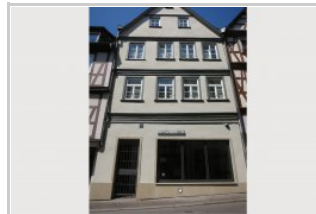
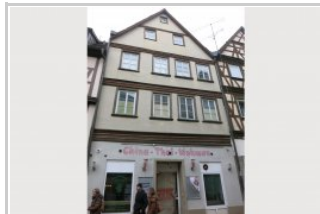
Warmwasser:

Gas-BHKW

Erneuerbare:

Keine

Impressionen:





Projektdaten:

Effizienzhaus Denkmal

Standort: Schwäbisch Hall

Baujahr: 1730

Sanierungsjahr: 2016

Wohnfläche nach EnEV: vorher 159 m², nachher 193 m²

Planung:

 Daniel Funck

Schumannweg 18

74523 Schwäbisch Hall

0791/ 95 67 486

info@ib-funck.de

www.ib-funck.de

Energieberatung:

 Daniel Funck

Schumannweg 18

74523 Schwäbisch Hall

0791/ 95 67 486

info@ib-funck.de

www.ib-funck.de

Zukunft Altbau ist ein neutrales Marketing- und Informationsprogramm, gefördert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg. Das erklärte Ziel: mehr und bessere energetische Sanierungen im Land.

Mehr dazu: www.zukunftaltbau.de

Impressum

Datenschutz



Beratungstelefon
08000 12 33 33

Mo bis Fr 09:00 bis 13:00 Uhr



Klimaschutz- und
Energieagentur
Baden-Württemberg
GmbH



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

GreenSan



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

